



**Stiftung Archiv der Parteien und  
Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv**

**Bericht der Direktorin der Stiftung**

**zur 31. Sitzung des Kuratoriums der Stiftung am 11. Januar 2022**

(Telefonkonferenz)

31. Mai 2021

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Besondere Arbeitsbedingungen im Jahre 2020</b>	4
<b>2. Bestandserschließung</b>	5
<b>2.1 Erschließung von Archivbeständen</b>	5
2.1.1 Schriftgut	5
2.1.2 Audiovisuelles Archivgut	8
2.1.3 Tonträger	9
<b>2.2 Zusammenführung der Erschließungsinformationen in BASYS</b>	9
<b>2.3 Mitarbeit am Projekt "Weimar – Erste Deutsche Demokratie"</b>	10
<b>2.4 Ergänzungen in Portalen und Netzwerken</b>	10
<b>2.5 Erschließung von Bibliotheksgut</b>	11
2.5.1 Entwicklung des Online-Kataloges	12
2.5.2 Konversion von konventionellen Katalogen	13
2.5.3 Verbundkatalog und Portale	13
2.5.4 Betrieb des Bibliotheksprogrammes Aleph	13
2.5.5 Bibliotheksfachliche Zusammenarbeit im Bundesarchiv	14
<b>3. Benutzung</b>	15
<b>3.1 Archivbenutzungen</b>	15
<b>3.2 Bibliotheksbenutzungen, Orts- und Fernleihe</b>	16
<b>3.3 Bibliotheksbenutzungen unter Pandemie-Bedingungen</b>	17
<b>4. Bestandsentwicklung</b>	18
<b>4.1 Archivbestände</b>	18
4.1.1 Übernahmen	18
4.1.2 Abgaben	19
<b>4.2 Bibliotheksbestände</b>	19
4.2.1 Erwerbung	19
4.2.2 Rückstandsbearbeitung	20
4.2.3 Verwertung von Publikationen	20
4.2.4 NS-Raubgut	21

<b>5. Bestandserhaltung</b> .....	22
<b>5.1 Archivgut - Tonträger</b> .....	22
<b>5.2 Bibliotheksgut</b> .....	22
<b>6. Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	23
<b>7. Personalentwicklung</b> .....	24
<b>7.1 Personalveränderungen</b> .....	24
<b>7.2 Ausbildung</b> .....	24
<b>7.3 Fortbildung</b> .....	25

**Anlage 1**

**Bewertung und Erschließung/Umsignierung/Migration von Schriftgut bzw. Archivgut 2020**

**Anlage 2**

**Übernahmen von Schriftgut 2020**

**Anlage 3**

**Die Bibliothek in Zahlen, Stand 31.12.2020**

**Anlage 4**

**Übernahmen von Bibliotheksgut 2020**

## **1. Besondere Arbeitsbedingungen im Jahre 2020**

Wegen der Corona-Pandemie ermöglichte das Bundesarchiv ab März 2020 vorübergehende Heimarbeit unter der Voraussetzung eines geeigneten Arbeitsplatzes.

Für die MitarbeiterInnen der SAPMO wurden daher im März und April sowie im Nov. und Dez. 2020 entsprechende Arbeitsaufgaben vereinbart. Für den Zugriff auf die dienstlich erforderlichen Datensysteme, Laufwerke und Dateien sind ab April entsprechend lizenzierte BOOT-Sticks zur Verfügung gestellt worden.

Folgende Tätigkeiten gehörten zur vorübergehenden Heimarbeit:

- Korrekturen der Klassifikationszuordnung von Akten
- Prüfung von Akten auf personenbezogene Unterlagen
- Redaktionelle Überprüfung der Verzeichnungsangaben
- Kürzung von Enthält-Vermerken
- Kassationen ohne Aktensichtungen
- Erstellung von Galerien
- Erarbeitung von Bestandsbeschreibungen für die Stammdaten

Im Hinblick auf den 2019 erfassten Korrekturbedarf überprüften die MitarbeiterInnen zahlreiche Digitalisate auf ihre Konformität mit der gültigen Bundesarchivgesetzgebung zu Schutzfristen entsprechend §§ 12 bis 14 BArchG.

Mit der Einführung der E-Akte Bund war auch die Voraussetzung für die Bearbeitung schriftlicher Anfragen im Homeoffice gegeben.

## 2. Bestandserschließung

### 2.1 Erschließung von Archivbeständen

Schwerpunkte in der Bewertung und Erschließung bildeten wie in den vergangenen Jahren unzugängliches Schriftgut u. a. der Bestände DY 6 Nationalrat der Nationalen Front, DY 11 URANIA und B 506 Stiftung Nord-Süd-Brücken sowie audiovisuelle Dokumente aus den Beständen BILDY 10 Biografische Sammlung, TONY 17 bis TONY 35.

Für die Bestände der Stiftung ergibt sich zum 31.12.2020 folgender Erschließungsstand: Von 433.088 Verzeichnungseinheiten (VE) Schriftgut (einschließlich der Nachlässe und des Sammlungsgutes) sind 296.890 VE erschlossen zugänglich (ca. 68,5 Prozent). 65.760 VE sind zugänglich, aber noch nicht in jedem Fall bedarfsgerecht erschlossen.

70.438 VE müssen noch erschlossen werden (ca. 16,2 Prozent). Die Steigerung des unerschlossenen Anteils im Vergleich zum Vorjahr kam durch die Übernahme von Nachlässen, die im Wesentlichen unbearbeitetes Schriftgut enthalten, zustande.

Hinzu kommen 1.745.055 Fotos, von denen 1.126.092 (64,5 Prozent) benutzbar und bereits digitalisiert (2.204) sind, 8.206 vollständig digitalisierte Tonträger und 13.858 Plakate.

<b>Bestände</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Erschlossen</b>	<b>Vorläufig erschlossen</b>	<b>Unbearbeitet</b>
Schriftgut (VE)	<b>319.743</b>	<b>247.431</b>	<b>52.138</b>	<b>20.174</b>
Nachlässe (VE)	<b>88.550</b>	<b>26.051</b>	<b>13.576</b>	<b>48.923</b>
Sammlungsgut (VE)	<b>24.795</b>	<b>23.408</b>	<b>46</b>	<b>1.341</b>
Tonaufnahmen (VE)	<b>8.206</b>	<b>8.023</b>	<b>0</b>	<b>183</b>
Fotos (Stück)	<b>1.745.055</b>	<b>1.126.092</b>	<b>56.480</b>	<b>562.483</b>
Plakate (Stück)	<b>13.858</b>	<b>13.118</b>	<b>190</b>	<b>550</b>

Tabelle: Erschließungsstand des Archivgutes der Stiftung

#### 2.1.1 Schriftgut

Im Berichtsjahr haben die MitarbeiterInnen der Archivreferate insgesamt 226 lfm Schriftgut bewertet und davon ca. 33 lfm kassiert. Das entspricht einer Kassationsrate von 14,6 Prozent.

In der Bundesarchiv-Datenbank BASYS stehen 6365 neu erschlossene Verzeichnungseinheiten im Umfang von ca.175 lfm Archivgut für die Benutzung bereit. Außerhalb von BASYS sind 291 VE Nachlass-Schriftgut verzeichnet wor-

den. Sie stehen unter Beachtung von Benutzungsbeschränkungen den BenutzerInnen ebenfalls zur Verfügung.

Wegen der Corona-bedingten Einschränkungen wurden im Homeoffice v. a. Findmittel und Verzeichnungsangaben korrigiert. Die Notwendigkeit dazu resultierte aus fehlerhaften Verfahren bei der technischen Migration sowie bei früheren Retrokonversionsarbeiten, bei denen Inhaltsangaben lediglich von analogen Abgabeverzeichnissen übertragen worden waren. Insgesamt sind 10.212 Verzeichnungseinheiten (Datensätze) in BASYS redaktionell bearbeitet, korrigiert und z.T. zur Kassation gekennzeichnet worden.

Insbesondere am Bestand DY 30 SED sind darüber hinaus 235.648 Digitalisate (Einzelblätter) im Rahmen der Rechteverwaltung geprüft worden.

Zu den Bewertungs- und Erschließungsergebnissen 2020 gibt die Anlage 1 für die einzelnen Bestände Auskunft. Sie erfasst die Ergebnisse rein mengenmäßig und bezieht die Kassationen und Abgaben ein.

Folgende inhaltliche Ergebnisse sind hervorzuheben:

Die Bearbeitung des Bestandes DY 6 Nationalrat der Nationalen Front der DDR konnte abgeschlossen werden. Der Bestand umfasst nun 249 lfm mit 6.800 Akteneinheiten mit einer Laufzeit von 1948 – 1990 und ist über die Archivdatenbank invenio recherchierbar.

Die Bearbeitung führte bereits bearbeitete und vorläufig bearbeitete Teile in einer Gesamtklassifikation zusammen. Damit verbunden waren Bewertung, Überprüfung vorhandener Verzeichnungsangaben, Revision und eine komplette Neusignierung. Inhaltlich hervorhebenswert sind neben den Unterlagen der Gremien und zu Wahlen zur Volkskammer, zu den Bezirkstagen und den örtlichen Volksvertretungen insbesondere Informationsberichte aus Ländern, Bezirken und Kreisen über das politische Geschehen und Stimmungen und Meinungen der Bevölkerung, Eingaben der Bürger, umfangreiche Unterlagen über den Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden-Mach mit!“ sowie über die politisch-ideologische Arbeit mit christlichen Kreisen, Handwerkern und Gewerbetreibenden.

Nicht unerheblich ist die Überlieferung zur sogenannten Westarbeit. Die Arbeit nach Westdeutschland mit zeitlichem Schwerpunkt auf den 50er Jahren war gekennzeichnet durch vielfältige Kontakte zu den Landesverbänden bzw. Landesausschüssen der Nationalen Front in der Bundesrepublik, zu örtlichen Ausschüssen, Vereinigungen, Bewegungen und zu als fortschrittlich geltenden Personen. Zahlreiche Reise-, Einsatz- und Gesprächsberichte geben darüber Aufschluss, auch über Mittel der Kontakthanbahnung und Kontaktpflege. Gleichzei-

tig zeichnen die Berichte auch ein interessantes Bild über Stimmungen und Meinungen westdeutscher Bürger und ihre Lebensverhältnisse. Die Leipziger Messen waren zweimal jährlich ein wichtiges Betätigungsfeld für die politische Arbeit mit Besuchern aus Westdeutschland wie auch Agitation und Propaganda in Interzonenzügen, an Grenzkontrollpunkten und Bahnhöfen.

Im Bestand DY 30 SED sind Akten der Abteilung sowie des Institutes für Sozialistische Wirtschaftsführung des ZK bewertet, verzeichnet und neu klassifiziert worden. Von insgesamt 16 lfm wurde 1 lfm kassiert. Die Unterlagen stehen mit 450 VE nun den BenutzerInnen in invenio zur Verfügung.

Der Abteilung Sozialistische Wirtschaftsführung im ZK der SED oblag die Vorbereitung der Beschlüsse der SED-Führung zu Grundfragen der sozialistischen Wirtschaftsführung, einschließlich der Forschungstätigkeit und der Ausbildung von Wirtschaftsfunktionären am Zentralinstitut.

Überliefert sind strukturübergreifende Ausarbeitungen zur sozialistischen Planwirtschaft und zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit den RGW-Ländern sowie Dokumente über die Vorbereitung und Auswertung von Parteitagen und Tagungen des ZK der SED.

Bearbeitet wurde auch Schriftgut aus dem Büro Kurt Hager, welches 2020 vom Vorstand der Partei Die Linke übergeben wurde.

Es handelt es sich u. a. um Korrespondenzen und Aktenvermerke, die die Zusammenarbeit mit Autoren der DDR belegen sowie um Informationen über deutschsprachige Autoren und deren Werke im Umfang von 3,5 lfm in 130 Akten.

Im Bestand DY 17 Verlag der Nation wurden 2,8 lfm bewertet, geordnet und verzeichnet (77 VE). Das Schriftgut enthält überwiegend Finanzunterlagen sowie Verträge und Vereinbarungen mit Autoren und Verlagen.

Das seit 2012 laufende Projekt „Prüfung von Erschließungsangaben auf besonders schützenswerte personenbezogene Informationen“, verbunden mit Kennzeichnung dieser Akten und Eintragung der Informationen in BASYS 2 Akte wurde fortgesetzt. Betroffen waren verschiedene Bestände, im Einzelnen sind 136 Akten geprüft und anschließend die Schutzfristendjahre an die richtige Stelle übertragen und neu berechnet worden.

Die Erschließung von Nachlässen ist auch 2020 gut vorangekommen. Abschließend bearbeitet wurden:

- NY 4676 Egon Müller (Wirtschaftswissenschaftler, Zentralinstitut für sozialistische Wirtschaftsführung beim ZK der SED)
- NY 4679 Georg und Annelies Groscurth (Ärzte, Widerstandsorganisation „Europäische Union“)
- NY 4168 Eleonore Staimer (Botschafterin der DDR in Jugoslawien)
- N 2630 Bernhard Krebs (Pädagoge, Institut für Jugendhilfe)
- N 2789 Lothar de Maiziere (Rechtsanwalt, letzter Ministerpräsident der DDR)
- N 2564 Walter Ruge (Opfer des Stalinismus, Fotograf, Publizist).

2020 wurden teilweise bearbeitet:

- NY 4182 Lotte Ulbricht (Ehefrau Walter Ulbrichts, Frauenkommission beim Sekretariat bzw. PB des ZK der SED)
- N 2767 Heinrich und Erika Senfft (Rechtsanwalt und Publizist, zu seinen Mandanten gehörten u. a. Egon Krenz, Markus Wolf und Hermann Kant).

Insgesamt konnten im Jahr 2020 rund 106 lfm (3.758 AE) Nachlass-Schriftgut im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten für Benutzungen zugänglich gemacht werden.

### **2.1.2 Audiovisuelles Archivgut**

Insgesamt wurden 7.371 Fotos bewertet, davon 223 kassiert und 7.148 Einzel-fotos, 4 Fotoalben sowie 265 Negative archiviert und erschlossen.

430 Fotos und 3 Fotoalben sind digitalisiert und in das Digitale Bildarchiv aufgenommen worden.

Der Schwerpunkt der Erschließung lag erneut auf den unbearbeiteten Teilen der biographischen Sammlung BILDY 10, außerdem wurden Fotos aus BILDY 1 SED, aus BILDY 19 Pionierorganisation und aus NY 4005 Bild Clara Zetkin erschlossen.

Retrokonvertiert wurden die Findmittel zu BILDY 11 Dia-Ton-Vorträge im Umfang von 2.156 Karteikarten.



### **2.1.3 Tonträger**

Im Jahre 2020 wurden 1.216 Tondokumente bearbeitet. Damit konnte die Erschließung folgender Ton-Bestände vollständig abgeschlossen werden, die unter Wahrung der Urheberrechte der Benutzung zur Verfügung stehen:

- TONY 17 Berliner Vereinigung ehemaliger Teilnehmer am antifaschistischen Widerstand, Verfolgter des Naziregimes und Hinterbliebener
- TONY 18 Kammer der Technik
- TONY 19 Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter
- TONY 20 Zentraler Ausschuss für Jugendweihe
- TONY 21 Berthold, Lothar
- TONY 22 Bolz, Lothar
- TONY 23 Büchner, Robert
- TONY 24 Burghardt, Max
- TONY 25 Felfe, Werner
- TONY 26 Kügelgen, Bernt von
- TONY 27 Lippold, Eva
- TONY 28 Rumin, Ursula
- TONY 29 Spangenberg, Max
- TONY 30 Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe
- TONY 31 Ebert, Friedrich
- TONY 32 Lamberz, Werner
- TONY 33 Sack, Walter
- TONY 34 Eisler, Gerhart und Brunhilde
- TONY 35 Johannes-Sassenbach-Stiftung

### **2.2 Zusammenführung der Erschließungsinformationen in BASYS**

Die Arbeiten für die Migration der in MidosoXML und ARGUS verwendeten XML-Findbücher der Bestände der SAPMO wurden fortgeführt. 2020 wurden für weitere 22 Bestände die Erschließungsinformationen nach BASYS migriert. Mit Ausnahme des Bestandes DY 24 FDJ liegen nun für alle Bestände der SAPMO die Erschließungsinformationen in BASYS vor.

Nach wie vor erforderte die Migration nach BASYS an verschiedenen Beständen Nacharbeiten. Aus unterschiedlichen Gründen fehlten Verzeichnungsangaben oder sie waren falschen Signaturen zugeordnet. Die Bestände, die sowohl umsigniert als auch migriert worden sind, wiesen besonders viele Fehler auf. An 33 migrierten Beständen erfolgten Nacharbeiten. Diese Korrekturen sind in der Anlage 1 erfasst worden. Insgesamt erfolgten im Berichtsjahr Überprüfungsarbeiten (Neuverzeichnungen, Korrekturen und Ergänzungen) an 10.212 Verzeichnungseinheiten.

Zusätzlich sind 1093 VE aus vorläufigen Verzeichnissen und Übergabelisten zu Nachlässen in BASYS erfasst worden

Ein noch zu lösendes Problem ist die Verknüpfung der vorhandenen Digitalisate aus den Beständen DY 30 SED, DY 34 FDGB, DY 43 Gewerkschaft Kunst und einzelner Akten anderer Stiftungsbestände mit den entsprechenden Verzeichnungsangaben. Aus datenschutzrechtlicher Sicht ist eine vollständige Verknüpfung nicht in jedem Fall realisierbar. Neue Überprüfungen im Einzelfall sind daher erforderlich. Im Berichtsjahr wurden Überprüfungen an ca. 236.000 Dokumenten vorgenommen. Die derzeitige Nutzung der digitalisierten Bestandteile erfolgt weiterhin über die ARGUS-Datenbank. Zum einfachen Auffinden durch die BenutzerInnen ist die Invenio-Seite mit den digitalisierten Beständen verlinkt.

### **2.3 Mitarbeit am Projekt "Weimar – Erste Deutsche Demokratie"**

Die am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen setzten im Jahr 2020 ihre Arbeiten fort.

In zwei Videokonferenzen wurde u. a. über die Möglichkeit diskutiert, eine Auswahl von Akten der SAPMO in das neue Projekt „Digitalisierung Archivgut aus der NS-Zeit“ aufzunehmen. Weitere Diskussionspunkte waren die Planung virtueller Galerien und die Abrechnung der Ergebnisse.

Eine Mitarbeiterin der SAPMO erstellte im Berichtsjahr auf der Portal-Seite eine virtuelle Galerie zur Fürstenenteignung 1926.

Darüber hinaus wurden aus SAPMO-Beständen Akten digitalisiert und online zugänglich gemacht, so aus den Nachlässen Wilhelm Pieck, Emil Eichhorn, Kurt Eisner, Albert und Erika Buchmann, Wilhelm Eildermann und

Walter Ulbricht sowie aus der Flugblattsammlung.

Mit der Erfüllung ihres Auftrages im vorgesehenen Zeitraum löste sich die Projektgruppe zum Jahresende 2020 auf.

### **2.4 Ergänzungen in Portalen und Netzwerken**

Seit August 2014 präsentiert der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen (BStU) seine Findbücher und die Beständeübersicht online über ARGUS. Mittels Datenübertragung (FTP-Zugang) werden die Dateien seither vom BStU an das Bundesarchiv gesandt und hier von einer Mitarbeiterin des Referates StA 1 in die Online-Anwendung hochgeladen. 2020 waren es 62 Findbücher, die neu oder aktualisiert in ARGUS eingestellt wurden. Die Aktualisierung der Beständeübersicht erfolgte zehnmal.

## 2.5 Erschließung von Bibliotheksgut

Zum Ende des Jahres 2020 verfügte das Bundesarchiv über ca. 2,1 Mio. Bände an Bibliotheksgut. 722.101 Titel mit 1.043.717 Bänden können im Online-Katalog recherchiert werden.

Mehr als zwei Drittel der Medien, 1,7 Mio. Bände, befinden sich in Berlin-Lichterfelde: davon sind 50 Prozent im Online-Katalog nachgewiesen, ca. 30 Prozent in Zettelkatalogen erschlossen und ungefähr 20 Prozent sind noch unerschlossen.

Dienstort	Titel	Norm- daten	Exemplar- daten	Lokal- daten	Gesamt
Berlin-Lichterfelde	587.030	171.129	837.867	70.287	<b>1.666.313</b>
Koblenz	82.984	15.478	134.884	39.899	<b>273.345</b>
Freiburg	29.048	5.517	42.212	29.388	<b>106.165</b>
Bayreuth	14.407	2.942	22.067	14.443	<b>53.859</b>
Rastatt	6.485	297	2.821	2.449	<b>12.052</b>
Ludwigsburg	2.147	65	3.866	184	<b>6.262</b>
<b>Summe</b>	<b><u>722.101</u></b>	<b><u>195.428</u></b>	<b><u>1.043.717</u></b>	<b><u>156.650</u></b>	<b><u>2.117.896</u></b>

Tabelle: Erschließungsdaten im Online-Katalog, verteilt auf die Dienstorte des Bundesarchivs

### 2.5.1 Entwicklung des Online-Kataloges

Im vergangenen Jahr haben MitarbeiterInnen der Bibliothek 9.176 Titel formal und sachlich erschlossen, 21.286 Exemplardatensätze erfasst, 3.076 Lokaldatensätze sowie 5.149 Normdatensätze der GND angelegt. Die neu erfassten Erschließungsinformationen sind direkt im Online-Katalog recherchierbar und die gewünschten Bände bestellbar. Der Zugang an Erschließungsdaten verteilt sich wie folgt:

Dienstort	Titel	Norm- daten	Exemplar- daten	Lokal- daten	Gesamt
Berlin-Lichterfelde	8.198	4.708	17.949	1.935	<b>32.790</b>
Koblenz	230	194	1.614	374	<b>2.412</b>
Freiburg	748	247	1.356	651	<b>3.002</b>
Bayreuth	0	0	290	113	<b>403</b>
Rastatt	0	0	5	3	<b>8</b>
Ludwigsburg	0	0	72	0	<b>72</b>
<b>Summe</b>	<b><u>9.176</u></b>	<b><u>5.149</u></b>	<b><u>21.286</u></b>	<b><u>3.076</u></b>	<b><u>38.687</u></b>

Tabelle: Zugang an Erschließungsdaten im Jahr 2020, verteilt auf Dienstorte des Bundesarchivs

Die Startseite des Online-Kataloges unterstützt die Benutzung der Bibliotheksbestände des Bundesarchivs. Sie enthält Hinweise zur Benutzung, ein Benutzungshandbuch, eine Hilfestellung zur thematischen Suche mit Schlagwörtern, tagesaktuelle Neuerwerbungslisten von allen Dienstorten des Bundesarchivs, bibliografische Dienste sowie den Zugang zum Datenbank-Informationssystem (DBIS). In die DBIS-Ansicht der Bibliothek des Bundesarchivs wurden 55 Datenbanken neu aufgenommen: 319 speziell auf die Bestände des Bundesarchivs abgestimmte Datenbanken sind über DBIS zugänglich.

Die Erschließungsinformationen im Online-Katalog werden mit Inhaltsverzeichnissen, Volltexten, E-Books oder Links angereichert (2020: 1.576). Im Berichtsjahr gab es 3.532 Zugriffe auf die angereicherten Erschließungsinformationen.

Rund 434.480 Besucher haben den Online-Katalog benutzt.

### **2.5.2 Konversion von konventionellen Katalogen**

Seit Arbeitsaufnahme der Stiftung wurden sowohl in Eigenkonversion als auch in Fremdkonversion unterschiedliche konventionelle Kataloge in die maschinenlesbare Form überführt und dadurch über den Online-Katalog nutzbar gemacht.

In Eigenkonversion erschlossen MitarbeiterInnen der Formalerschließung im Berichtsjahr 12.284 Bände. Die Konversion des Katalogs der Amtsdruckschriften des Deutschen Reichs (RD) wurde beendet. Zusätzlich erfolgte die Konversion von Hochschulschriften der Parteihochschule „Karl Marx“ sowie den Beständen des Vereins Erinnerungsbibliothek DDR e.V. Weitergeführt wurden die Konversion der Kleinliteratur der SED, der Exemplardaten verfilmter Periodika sowie die Überarbeitung veralteter Titelaufnahmen aus der Zeitschriften- und Sammelbandauswertung. Die Fortführung dieser Projekte ist für das Folgejahr geplant.

### **2.5.3 Verbundkatalog und Portale**

Die Bibliotheksbestände des Bundesarchivs sind direkt über die Webseiten des Bundesarchivs, über den Index des Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg (KOBV) und über den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) zugänglich. Die Meldung von neuerfassten, korrigierten und gelöschten Datensätzen und von Daten aus Konversionen an den KOBV geschieht in monatlichen Intervallen (2020: 23.204 Titel).

Der Bestand der Bibliothek des Bundesarchivs an Literatur zum Thema Film wird seit Ende 2017 im Fachportal adlr.link (Advanced Delivery of Library Resources for Communication, Media and Film Studies) nachgewiesen. Dieses ist das zentrale Portal zu den Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaften. Analog zum Verfahren mit dem KOBV exportiert ein Mitarbeiter monatlich alle neuen, korrigierten und gelöschten Datensätze (2020: 587 Titel).

### **2.5.4 Betrieb des Bibliotheksprogrammes Aleph**

Es erfolgte die Abstimmung und Einrichtung der Erschließungsfelder zur Erfassung von Provenienzen. Dazu gehörten die Definition von Feldbelegungen sowie die Anpassung von Indizes, Ansichten und Ausgabeformaten.

Seit Mai 2020 ist ein Fernzugriff auf das Bibliotheksprogramm Aleph möglich. Dank der Einrichtung durch Abteilung IT und StB 2 kann die Software nun vollumfänglich von mehreren Personen gleichzeitig im Homeoffice verwendet werden.

### **2.5.5 Bibliotheksfachliche Zusammenarbeit im Bundesarchiv**

Die MitarbeiterInnen der Bibliothek im Bundesarchiv arbeiten dienstortübergreifend zusammen, z. B. bei der Abstimmung des Sammlungsprofils, der Koordination der Erwerbungsmitel und bei der Erschließung in der Bibliotheksdatenbank.

Im vergangenen Jahr arbeiteten die MitarbeiterInnen in Koblenz neue KollegInnen für die Bibliotheken in Bayreuth und Ludwigsburg ein. Die Erschließung der Neuerwerbungen dieser Standorte erfolgt weiterhin durch die Koblenzer KollegInnen.

Die MitarbeiterInnen in Berlin-Lichterfelde übernahmen weiterhin die Erwerbung und Erschließung für die Dienstbibliothek in Berlin-Reinickendorf. Zudem wurden Erschließungsrückstände der Dienststelle Ludwigsburg aufgearbeitet.

### **3. Benutzung**

#### **3.1 Archivbenutzungen**

Die Bearbeitung von schriftlichen Anfragen erfolgt seit Mitte 2020 mittels elektronischer Aktenführung.

Alle an die SAPMO gerichteten Anfragen werden in der Zuständigkeit des Referates StA 1 bearbeitet. Nach wie vor unterstützen KollegInnen aus den Referaten StA 2 und StA 3 die Anfragenbearbeitung und Benutzerberatung.

Die zeitweise Schließung des Lesesaales bzw. die Reduzierung des dortigen Platzangebotes hat nicht zur Erhöhung der Anzahl der Anfragen geführt. Insgesamt wurden 2020 in den Archivreferaten 1.007 Anfragen bearbeitet, davon 779 federführend.

Inhaltlich nahmen biografische Forschungen sowohl als wissenschaftliches als auch als privates Anliegen wie schon im vergangenen Berichtsjahr einen breiten Raum ein. Daher war der Anteil der Personenrecherchen, die sich auf die Auswertung der Kartei zu Personen und Sachverhalten des antifaschistischen Widerstandskampfes bezogen, wiederum sehr hoch. Hinzu kam die Auswertung von personenbezogenen Akten wie auch von Sachakten zur genannten Fragestellung.

Daneben wurden wissenschaftliche bzw. bildungspolitische Anliegen bearbeitet (Anteil von 46 Prozent), welche verschiedene Bereiche der DDR-Geschichte betrafen, insbesondere zur gesellschaftlichen Entwicklung unter dem Aspekt des 30jährigen Jubiläums der Wiedervereinigung Deutschlands. Auch zur Arbeiterbewegung vor 1945 gab es Anfragen.

Im Berichtsjahr betreuten die MitarbeiterInnen im Bildbereich Berlin, zu denen die Bildbestände der SAPMO gehören, insgesamt 130 Anliegen, davon 13 Stellungnahmen. Hinzu kommen 71 Benutzungen von Fotos aus Stiftungsbeständen im Digitalen Bildarchiv.

Familienangehörige oder Beauftragte benutzten unter Anleitung von MitarbeiterInnen des Referates StA 3 die unbearbeiteten Nachlässe von Gerhard Riege, Walter Ruge, Samuel M. Rapoport und Günter Scharfenberg.

### **3.2 Bibliotheksbenutzungen, Orts- und Fernleihe**

Die Bibliothek garantiert eine rasche, effiziente Vermittlung und Bereitstellung ihrer Bestände. Benutzer können im Online-Katalog Literatur ab Erwerbungs-jahr 1995 sowie die Teile des Altbestandes, die über mehrere Konversionspro-jekte in die Datenbank integriert wurden, recherchieren und direkt online bestel-len. Informationen zur Bibliothek und den nutzbaren Beständen sind auf der Webseite des Bundesarchivs sowie im Online-Katalog und den Verbundkatalo-gen KOBV und KVK zu finden. Angesichts der noch nicht konvertierten Zettel-kataloge müssen für viele Recherchen weiterhin konventionelle Hilfsmittel her-angezogen werden.

Im Jahr 2020 musste die Bibliothek – wie alle Lesesäle des Bundesarchivs – im Rahmen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zeitweise schließen. Insgesamt war sie an 195 Tagen geöffnet. 247 LeserInnen besuch-ten den Lesesaal (im Vergleich: 638 in 2019). Die Zahl der Neuanmeldungen sank auf 128 (im Vergleich: 235 in 2019). 21 BenutzerInnen kamen aus dem Ausland. Die MitarbeiterInnen des Lesesaals erteilten 480 Auskünfte telefonisch und 548 Auskünfte vor Ort.

Schriftliche Benutzeranfragen werden über die einheitliche Bibliotheksadresse (bibliothek@bundesarchiv.de) koordiniert. Die MitarbeiterInnen der Referate Benutzung und Medienbearbeitung beantworteten insgesamt 310 schriftliche Anfragen.

Dabei handelte es sich v. a. um bibliografische Auskünfte, Fragen zu Benut-zungsmodalitäten vor Ort und dem Online-Katalog sowie thematische Auskünf-te.

Im automatisierten Bestell- und Ausleihverfahren wurden im Jahr 2020 6.033 elektronische Ausleihen getätigt. Die elektronische Ausleihe setzt voraus, dass für jeden einzelnen Band ein Exemplardatensatz angelegt ist. Publikationen, die noch nicht elektronisch erfasst sind, müssen weiterhin aufwändig konventionell ausgeliehen werden. Im Jahr 2020 gab es 297 konventionelle Ausleihen.

Im Fernleihverkehr überwog die gebende Fernleihe mit 147 Anfragen, darunter neun Fernleihanfragen aus dem Ausland. Die Leihstelle bearbeitete außerdem eine nehmende Fernleihbestellung für MitarbeiterInnen des Bundesarchivs.

95 Bände erhielten eine systematische Signatur zur Aufstellung im öffentlich zugänglichen Präsenzbestand der Bibliothek.

Der Magazindienst der Bibliothek stellte 22.394 Bände für BenutzerInnen, den Bibliotheksgeschäftsgang und die Rückstandsbearbeitung bereit und reponierte im Rücklauf aus der Benutzung, Medien- und Rückstandsbearbeitung 23.979 Bände. Im Zuge der retrospektiven Barcodevergabe erfolgte die laufende Revi-sion bei 33.632 Bänden.



### **3.3 Bibliotheksbenutzung unter Pandemie-Bedingungen**

Zur Eindämmung der Corona-Pandemie mussten alle Lesesäle des Bundesarchivs ab dem 16.03.2020 geschlossen werden. Die Bibliothek nahm ab dem 18.05. wieder den Leihverkehr auf, ab 25.06. war auch die Nutzung von Bibliotheksgut im Archivlesesaal wieder möglich.

Seit Sommer 2020 bietet die Bibliothek jeweils donnerstags drei Zeitfenster à drei Stunden zur Nutzung von Bibliotheksgut im Lesesaal an. Das Benutzungsreferat der Bibliothek koordinierte dafür die Terminvergabe. Insgesamt wurden 65 Termine wahrgenommen. NutzerInnen mussten eine Wartezeit von vier bis sechs Wochen in Kauf nehmen.

Gleichzeitig war die kontaktlose Abholung und Rückgabe von entleihbarer Literatur möglich. Auch dafür wurden Termine vereinbart.

#### 4. Bestandsentwicklung

Der Umfang der Stiftungsbestände hat sich nur geringfügig verändert. Die aktuellen Zahlen sind:

	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Archivgutbestände	12.206 lfm	12.506 lfm
Bibliotheksbestand (ca. 1,7 Mio. Bände)	33.708 lfm	34.321 lfm

Unterschiede zu den Angaben in den Vorjahren entstanden durch Übernahmen (siehe Anlage 2) und zum Teil durch Lagerungsoptimierungen innerhalb der Magazine. Oftmals nehmen neu erschlossene Akten durch Neuverpackung in säurefreie Mappen nach Rücklagerung eine größere Lagerungsfläche in Anspruch als im unverzeichneten Zustand. Hier bilden sich auch Kassationen und Abgaben entsprechend ab.

Der Bibliotheksbestand nimmt einerseits durch Neuerwerbungen und Übernahmen zu, wird aber andererseits reduziert durch die Arbeit der Projektgruppe "Rückstandsbearbeitung von Bibliotheksbestand". Im Jahr 2020 erfolgte die vollständige Beräumung des Dublettenkellers (Bände mit Erscheinungsjahr nach 1945). Der Magazindienst setzte die Verdichtung abgeschlossener Bestandsgruppen mit dem Ziel der Lagerungsoptimierung fort, um die Kapazität des Magazins optimal zu nutzen.

#### 4.1 Archivbestände

##### 4.1.1 Übernahmen

Im Jahr 2020 sind ca. 80,2 lfm Schriftgut zu Beständen, Nachlässen und Sammlungen übernommen worden, darunter etwa 71,3 lfm Nachlass-Schriftgut; davon 22,4 lfm zu neuen Nachlässen. Zu nennen sind hier u. a. persönliches Schriftgut von Walter Romberg (letzter Finanzminister der DDR), Rudolf Brauer (Direktor des Forschungsinstituts beim Ministerium für Außenwirtschaft der DDR) und Siegfried Kuntsche (Historiker/Archivar, Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR).

Wie jedes Jahr wurden auch 2020 zu vielen bereits vorhandenen Nachlässen Unterlagen übernommen (rund 49 lfm). Die Pflege der Kontakte zu den Einbringern von Nachlässen zählte erneut zu den zentralen Aufgaben des Referates StA 3. Sie beansprucht viel Zeit für eine sinnvolle Ergänzung der Bestände.

Es wurden 11 Übereignungsverträge abgeschlossen, u.a. zu den Nachlässen von Roland Bach, Adolf Niggemeier, Egon Müller, Hans Breitbarth, Georg und Annelies Groscurth, Bernhard Krebs, Walter Romberg und Franz und Emma Stenzer sowie ein Änderungsvertrag zum Nachlass Helga und Herbert Hörz.

Der Bildbereich Berlin im Referat FA 5 übernahm von der Rosa-Luxemburg-Stiftung das Bildarchiv des Dietz-Verlages im Umfang von 120.000 Fotos und 24.000 Negativen.

#### **4.1.2 Abgaben**

Rund 17,5 lfm Bibliotheksgut und Tondokumente vor allem aus Nachlässen wurden 2020 an die Bibliothek bzw. das Referat FA 5 abgegeben.

7 Videokassetten der Abteilung Sozialistische Wirtschaftsführung des ZK der SED, 2.550 Fotos bzw. Fotoalben aus den Beständen DY 30 SED und DY 66 DEWAG übernahm das Referat FA 5.

Wegen der Rückforderung seitens der Erbin wurde 2020 der Nachlass N 2733 Heinz Ahlborg (0,14 lfm) aufgelöst und zurückgegeben.

#### **4.2 Bibliotheksbestände**

Die Bibliothek hatte in Berlin-Lichterfelde einen Gesamtzugang von 10.584 Bänden. Davon konnten 9.349 Bände in den Bestand eingearbeitet werden. Insgesamt 1.235 Bände konnten nicht verwertet werden. 50 Bände aus der Übernahme des Nachlasses NY 4604 Detlev und Wera Blanke wurden ohne Bearbeitung ins Magazin eingelagert.

##### **4.2.1 Erwerbung**

Die MitarbeiterInnen überprüften rund 4.000 Vorschläge für Neuerwerbungen an den Katalogen, bestellten 2.226 Bände und forderten 535 Belegexemplare an.

Für Berlin-Lichterfelde entstanden insgesamt 60.909,64 € an Ausgaben für die Erwerbung von Publikationen. Darin sind enthalten: 19.409,01 € für die Abteilungen BE, FA, PA (Monografien) sowie für in der Verwaltung, dem Personalrat und dem Zwischenarchiv Hoppegarten benötigte Literatur.

Die Bibliothek bezog laufend 243 Zeitungen und Zeitschriften.

#### 4.2.2 Rückstandsbearbeitung

Die Projektgruppe "Rückstandsbearbeitung von Bibliotheksbestand" prüft seit dem Jahr 2003 unbearbeitetes Bibliotheksgut. In Berlin-Lichterfelde sind das mehr als 340.000 Bände. Sie kommen aus den in die Stiftung eingebrachten Bibliotheken oder aus Übernahmen von Archivabteilungen.

Im Jahr 2020 sichtete die Projektgruppe 8.017 Bände. Die Überprüfung erfolgte am Online-Katalog und an konventionellen Katalogen. Insgesamt 1.849 Bände hat sie für den Bibliotheksgeschäftsgang vorbereitet.

<b>Bearbeitete Bestände</b>	<b>Bände / Hefte</b>
DY 24 Freie Deutsche Jugend	5.770
N 2721 Gerhard Zwerenz	846
NY 4637 Inge Taubert	500
B 515 Erinnerungsbibliothek DDR	901
<b>Summe</b>	<b><u>8.017</u></b>

#### 4.2.3 Verwertung von Publikationen

Im Laufe des Jahres ermittelten die MitarbeiterInnen der Erwerbung und der Projektgruppe Rückstandsbearbeitung bei der Bearbeitung des laufenden Zuganges und bei der Sichtung der noch unbearbeiteten Bestände Publikationen, die nicht zum Erwerbungsprofil passten oder bereits im Bestand vorhanden waren. Sie wurden entweder für andere Dienstorte bereitgestellt oder gemäß den zu erwartenden Verwertungsmöglichkeiten dem Dublettenfonds für einen eventuellen Verkauf bzw. Tausch zugeordnet. Für nicht verwertbare Bände bzw. Hefte, insbesondere Periodika, blieb im Rahmen des Bestandsabgleiches nur die Makulierung. Insgesamt 6.386 Bände konnten im Berichtsjahr verwertet werden.

#### **4.2.4 NS-Raubgut**

Das Referat StB 3 setzte die systematische Suche nach Bänden aus NS-Raubgut in der Bibliothek des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED fort. Es wurden 2.088 Bände aus dem Zugangsjahr 1948 überprüft und aus diesen 1.766 Bände identifiziert, die aus dem Institut für Sozialforschung Frankfurt am Main stammen. Mit dem Institut für Sozialforschung wurde Kontakt aufgenommen, um eine Restitution vorzubereiten.

Aus dem Präsenzbestand der Bibliothek wurden 840 Bände mit Erscheinungsjahr vor 1945 überprüft. Darunter befanden sich keine Bände, für die eine Restitution erforderlich ist.

Im Findmittelraum des Archivlesesaals wurden 178 Bände mit Erscheinungsjahr vor 1945 untersucht. Es konnten vier Bände ermittelt werden, die während der NS-Zeit Teil einer Enteignung waren und zu restituieren sind.

Die Dokumentation der Ergebnisse erfolgte zunächst in Listenform und wird nach den Anfang 2021 vorgenommenen Anpassungen in der Bibliotheksdatenbank in das System übertragen.

## **5. Bestandserhaltung**

### **5.1 Archivgut**

Im Bereich Schriftgut sind im Jahre 2020 neben konservatorischen Arbeiten, wie das Umpacken und Einmappen nach der Erschließung, keine sonstigen restauratorischen Arbeiten erfolgt.

Folgende Bestände wurden vollständig digitalisiert und online gestellt:

- RY 19 Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands
- SGY 10 Arbeiter- und Soldatenräte SGY 10
- SGY 17 Deutsche Linke/ Novemberrevolution /Bayrische Räterepublik.

Mit Stand 31.12.2020 waren alle vorhandenen Tonträger aus Stiftungsbeständen digitalisiert.

### **5.2 Bibliotheksgut**

Das Benutzungsreferat bereitete 3.612 Bände für den Buchbinder vor. Der Magazindienst überprüfte und magazinierte den Rücklauf. Im Fremdauftrag gebunden wurden laufend gehaltene Zeitschriften sowie neu erworbene, ungebundene Werke.

Beim Kollationieren erfolgten die Um- bzw. Neuverpackung von 1.379 Bänden aus dem Altbestand und von 301 neu erworbenen Bänden.

Die hauseigene Restaurierungswerkstatt führte an 14 Bänden konservatorische und restauratorische Maßnahmen durch, wie z.B. Laminieren bei Säurebefall oder Rückenreparaturen.

Für die fachgerechte Verpackung von Über- und Sonderformaten sind 64 individuelle Schutzverpackungen bestellt worden.

In unbearbeiteten Beständen stellte der Magazindienst Schimmel fest und entsorgte 52 betroffene Bände, um eine Weiterverbreitung zu verhindern.

## **6. Öffentlichkeitsarbeit**

Die gesundheitspolitische Lage 2020 ermöglichte keine wirksame Öffentlichkeitsarbeit außerhalb des Internets. Zum Portal „Weimar – Erste deutsche Demokratie“ s. Pkt. 2.3.

Zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung Deutschlands erschien ein FORUM-Heft des Bundesarchivs „Die DDR im Archiv“. MitarbeiterInnen der SAPMO beteiligten sich mit Beiträgen, insbesondere mit Überlieferungsempfehlungen, Bestandsbeschreibungen und Interviews.

Von Juni bis September präsentierte das Militärgeschichtliche Museum der Bundeswehr in Dresden die Erstausgabe des Kommunistischen Manifests aus dem Bestand der Bibliothek im Rahmen der Ausstellung „Krieg Macht Nation – Wie das deutsche Kaiserreich entstand“.

Für ein Digitalisierungsprojekt zur Hamburger Arbeiterpresse entlieh die Bibliothek des Bundesarchivs 131 Zeitungsbände (z.T. in Papierform, z.T. auf Mikrofilm) an die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.

## **7. Personalentwicklung**

### **7.1 Personalveränderungen**

Frau Miriam Arold war vom 1.6. bis 30.9. zum ITZ Bund, sowie vom 1.10. bis zum 7.2.2021 zum Umweltbundesamt abgeordnet.

Frau Theresa Berndt verließ das Referat StA 1 nach erfolgreicher Bewerbung innerhalb des Bundesarchivs zum 30.11.2020.

Im Oktober 2020 fanden die Bewerbungsgespräche für die auf 5 Jahre befristete Nachbesetzung einer SB-Stelle im Referat StA 3 statt. Die Stelle wurde zum 1. April 2021 besetzt.

Frau Stefanie Kratz kehrte am 1.2. als Bürosachbearbeiterin in die Formalkatalogisierung zurück.

Frau Margitta Jarling begann am 15.4. ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin in der Erwerbung.

Zum 1.5. nahm Frau Yvonne Kampa ihre Tätigkeit als Bürosachbearbeiterin in der Dienstbibliothek Bayreuth auf.

Herr Dominik Mehrholz befand sich vom 1.5.-1.7. in Elternzeit.

Frau Lisabet Mielke kehrte zum 8.6. aus der Elternzeit zurück. Frau Ulrike Baumann hatte während der Abwesenheit die Vertretung übernommen.

Frau Ina Dubberke verließ das Bundesarchiv zum 30.6.

Frau Lydia Lüdtke ist seit dem 1.7. dem Referat StB 1 zugeordnet.

Frau Corinna Staeger hatte bis zum 6.8. eine auf ein Jahr befristete Stelle in der Formalerschließung inne. Anschließend verließ sie das Bundesarchiv.

Frau Sarah Danielle Gabler hatte bis zum 6.8. eine auf ein Jahr befristete Stelle im Bereich Rückstandsbearbeitung inne. Zum 1.11. trat sie die vakante Stelle als Bürosachbearbeiterin in der Lesesaalaufsicht an.

### **7.2 Ausbildung**

Frau Solveig Nestler (Referat StA 2) ist als Ausbildungsverantwortliche des Bundesarchivs tätig. In Abhängigkeit von der Anzahl der Auszubildenden und ihrer Tätigkeit im Prüfungsausschuss beansprucht diese Aufgabe bis zu 50 Prozent ihrer Arbeitszeit.

Sie ist seit August 2020 verantwortlich für die Betreuung von drei Auszubildenden, wobei sich zwei im zweiten und ein Auszubildender im dritten Ausbildungsjahr befinden. Sie arbeitet in der Ausbildungsgruppe des Bundesarchivs, im Prüfungsausschuss des Bundesverwaltungsamts Bund III und im Arbeitskreis



Berufsbild des VdA mit und hält Kontakt mit den jeweiligen Klassenlehrern am Oberstufenzentrum. Außerdem wurde sie in den Projektbeirat „Voruntersuchung zur Neuordnung der Berufsausbildung“ berufen, wo sie ihre jahrelangen Erfahrungen einbringen kann.

Im Referat StA 3 absolvierte eine Anwärtlerin des 1. Studienjahres ihr Archivpraktikum I im Zeitraum 1.10. bis 31.12.2020. Sie bearbeitete 3 lfm Schriftgut aus dem unbearbeiteten Teil des Nachlasses von Walter und Lotte Ulbricht und zusätzlich Akten aus dem Bestand DY 67 Volkssolidarität.

Zwei Auszubildende wurden sechs Wochen im Referat StA 2 betreut. Sie erschlossen 2,8 lfm Schriftgut des Bestandes DY 17 Verlag der Nation.

Drei studentische Praktikanten ohne archivarische Kenntnisse wurden 3- bzw. 4 Wochen mit grundlegenden Aufgaben des Bundesarchivs bekanntgemacht und leisteten Erschließungsarbeiten an den Beständen DY 8 Bund Evangelischer Pfarrer in der DDR, N 2630 Bernhard Krebs und NY 4168 Eleonore Staimer.

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Auszubildenden in der Bibliothek eingestellt.

### **7.3 Fortbildung**

Alle ReferatsleiterInnen der Archivgruppe und eine Referatsleiterin der Bibliothek besuchten die dreitägige Fortbildung „Personalrecht für Führungskräfte“.

Alle MitarbeiterInnen der Archivreferate und 12 MitarbeiterInnen der Bibliothek nahmen an den Online-Schulungen zur Einführung der e-Akte teil.

Ein Mitarbeiter bildete sich in einer zweitägigen Schulung zum Thema „Regeln für die Schlagwortkatalogisierung“ zur bibliothekarischen Sacherschließung fort.

Zwei KollegInnen absolvierten auf der Lernplattform der BAKöV das Modul zur Korruptionsprävention.

Am 20./21.7.2020 führte das Benutzungsreferat der Bibliothek ein gemeinsames Teamcoaching durch.

Ein Mitarbeiter absolvierte zwei Fortbildungen bei der BAKöV.